



Sperrfrist bis 18/06/2020, 08:00 Uhr

# Handwerks-Beschäftigungsindex 2020

Neue datengestützte Studie zeigt gefährdete Handarbeit in DACH-Volkswirtschaften auf und unterstreicht die Notwendigkeit institutioneller Unterstützung und Sensibilisierung unter Covid-19

- Mit Ausnahme von Wien, Österreich, weisen **alle Staaten und Kantone eine negative Wachstumsrate bei Metallbauern auf**. Insgesamt liegt die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate bei den Lehrlingen für Metallbearbeitung bei -6,09%.
- In Deutschland ist das **jährliche Wachstum der weiblichen Auszubildenden in allen Bundesländern negativ** (2010-2018). Im Durchschnitt liegt das jährliche Wachstum der weiblichen Auszubildenden bei -4,87%.
- **Die Beschäftigung im Handwerk ermöglicht jedoch eine größere Arbeitsplatzstabilität als in der Softwareentwicklung**. In Wien, Österreich, verdienen **Zimmerer, Metallbauer und Elektroniker das konkurrenzfähigste Gehalt** im Vergleich zu Software-Entwicklern, die erst mit vierzig Jahren den Gesamtverdienst eines Handwerkers übertreffen.

**Berlin, Deutschland**, Juni, 2020 — Der Onlineshop-Betreiber für Flurförderzeuge, Lager und Betrieb [Jungheinrich PROFISHOP](#) hat einen Index veröffentlicht, welcher einen zentralen Aspekt der Gesamtwirtschaft im DACH-Raum beleuchtet: das Handwerk. Jungheinrich PROFISHOP unterstützt Kunden dabei, gut funktionierende Systeme zu implementieren, und weiß deshalb, welche große Bedeutung das Handwerk beispielsweise für die Branchen Transport, Logistik und Fertigung hat. Obwohl in vielen Kampagnen für die Vorteile der hochqualifizierten und wichtigen Handwerksberufe geworben wird, geht die Zahl an Berufsausbildungen weiter zurück. Die generell schwierige Lage des Handwerks hat sich angesichts der SARS-CoV-2-Pandemie zusätzlich verschärft: Beschäftigte im Handwerk können schließlich nicht auf die Strategie der Fernarbeit zurückgreifen. Daran zeigt sich umso deutlicher, wie unerlässlich die Arbeitsleistung ist, die Handwerker in Gesellschaft und Industrie erbringen. Jungheinrich PROFISHOP hat nun in 21 Regionen des DACH-Raums ermittelt, wie es um diese Berufe bestellt ist – der Handwerks-Beschäftigungsindex bewertet ihre Attraktivität und den Grad der Beschäftigungssicherheit innerhalb der verschiedenen Handwerksberufe.

"Der Ausbruch des Coronavirus hat viele Industrien zum Stillstand gebracht und gleichzeitig die Notwendigkeit anderer Industrien deutlich gemacht. Trotz des breiten Spektrums des Handwerkers ist eines klar: Home-Office ist kein Luxus, von dem sie profitieren können", so Jan Mackowiak, Category Manager bei Jungheinrich PROFISHOP. "Wir haben im vergangenen Jahr mit unseren Untersuchungen in diesen Branchen begonnen, um der Notwendigkeit einer stärkeren Wertschätzung dieser Berufe Rechnung zu tragen, und der Ausbruch von Covid-19 macht dies nur noch notwendiger. So haben sich beispielsweise Elektroniker und Beschäftigte in der Lieferkette in Krisenzeiten als unverzichtbar erwiesen. Der Rückgang der Lehrlinge in diesen Branchen hat langfristige Auswirkungen auf unsere Gesellschaften, und wir hoffen, dass unsere Forschung die Aufmerksamkeit auf dieses Thema gelenkt hat".

Wie die Studie durchgeführt wurde:

Zunächst wurde eine Reihe von Berufen, die unter das Handwerk fallen, zur Bewertung ausgewählt. Aufgrund der Verfügbarkeit vergleichbarer und zuverlässiger Daten wurden die Berufe Fachkraft für Lagerlogistik, Zimmerer, Metallbauer, Maurer und Elektroniker ausgewählt.

Die Aussichten für Handwerker in den einzelnen Bundesländern wurden dann anhand der Zahl der angehenden Lehrlinge und der zu erwartenden Verdienste bewertet. Daten über die Zuwachsrate bei den Lehrstellen und den Frauenanteil in den einzelnen Berufen wurden zur Ermittlung der Zahl der Lehrstellen verwendet. Jungheinrich PROFISHOP verglich dann den Durchschnittsverdienst in den einzelnen Ausbildungsabschnitten des Berufes, vom Lehrling bis zum Meister.

Um die finanzielle Stabilität dieser Geschäfte hervorzuheben, wurden die kumulierten Verdienste von Einzelpersonen in Zehnjahreszeiträumen gemessen. Um schließlich die finanzielle Attraktivität jedes Gewerbes zu bestimmen, wurde ein Vergleich der Verdienste von Handwerkern und Software-Entwicklern vorgenommen, wobei das Alter angegeben wurde, in dem das Gehalt der Entwickler das der Handwerker übertreffen würde. Die jährliche Gesamtwachstumsrate und die jährliche Wachstumsrate der weiblichen Auszubildenden in allen Berufen zwischen 2010 und 2018 sind in der abschließenden Tabelle zu finden.

Das Ergebnis ist ein Index von 11 Indikatoren, die den voraussichtlichen Lebensunterhalt der Handwerker in 21 Bundesstaaten und Kantonen der DACH-Region bestimmen, wobei diejenigen berücksichtigt werden, deren Regierungen die Stabilität dieses Handwerks angesichts der strukturellen Veränderungen in der Arbeitnehmerschaft unterstützen.

**Die vollständige Methodik und den vollständigen Datensatz finden Sie auf der Ergebnisseite:**

<https://www.jh-profishop.de/handwerks-beschaefigungsindex/>

Die Tabellen unten zeigen eine Auswahl von Ergebnissen, die die **Wachstumsrate der Lehrlingsausbildung für alle Handwerker zwischen 2010-2018** vergleichen:

#	Bundesstaat /Kanton	Land	Lehrlinge	
			Jährliche Wachstumsrate (2010-2018 / 1 Million Einwohner)	Jährliche Wachstumsrate der weiblichen Lehrlinge (2010-2018)

1	Bern	Schweiz	-2.56%	-2.17%
2	Wien	Österreich	-2.93%	-2.86%
3	Genf	Schweiz	-3.33%	-2.97%
4	Zürich	Schweiz	-3.35%	-3.50%
5	Sachsen	Deutschland	-1.68%	-3.63%
6	Hessen	Deutschland	-2.07%	-3.70%
7	Bremen	Deutschland	-1.42%	-4.03%
8	Niedersachsen	Deutschland	-1.85%	-4.04%
9	Hamburg	Deutschland	-2.25%	-4.29%
10	Bayern	Deutschland	-2.44%	-4.37%

Die nachstehenden Tabellen zeigen eine Stichprobe von Ergebnissen, die die **Wachstumsrate der Lehrlingsausbildung zwischen 2010-2018 für jeden Beruf vergleichen:**

<b>Wachstumsrate der Lehrlingsausbildung: 2010-2018 (% , pro 1 Million Einwohner)</b>					
<b>Zimmerer</b>			<b>Metallbauer</b>		
<b>Bundesstaat/Kanton</b>	<b>Land</b>	<b>%</b>	<b>Bundesstaat/Kanton</b>	<b>Land</b>	<b>%</b>
1. Wien	Österreich	10.01%	1. Wien	Österreich	4.08%
2. Zürich	Schweiz	9.89%	2. Bern	Schweiz	-2.19%
3. Hessen	Deutschland	7.57%	3. Genf	Schweiz	-2.49%
4. Bayern	Deutschland	6.89%	4. Basel-Stadt	Schweiz	-4.52%
5. Hamburg	Deutschland	6.55%	5. Zürich	Deutschland	-4.60%
6. Baden-Württemberg	Deutschland	4.59%	6. Hessen	Deutschland	-4.87%
7. Nordrhein-Westfalen	Deutschland	3.77%	7. Baden-Württemberg	Deutschland	-5.25%
8. Bern	Schweiz	3.57%	8. Hamburg	Deutschland	-5.27%
9. Bremen	Deutschland	2.74%	9. Bayern	Deutschland	-5.29%
10. Rheinland-Pfalz	Deutschland	2.58%	10. Nordrhein-Westfalen	Deutschland	-5.36%
<b>Elektroniker</b>			<b>Maurer</b>		
<b>Bundesstaat/Kanton</b>	<b>Land</b>	<b>%</b>	<b>Bundesstaat/Kanton</b>	<b>Land</b>	<b>%</b>
1. Wien	Österreich	15.35%	1. Zürich	Schweiz	5.22%
2. Zürich	Schweiz	7.36%	2. Basel-Stadt	Schweiz	4.72%
3. Basel-Stadt	Schweiz	2.16%	3. Genf	Schweiz	2.09%
4. Bern	Schweiz	1.98%	4. Bern	Schweiz	1.76%
5. Genf	Schweiz	1.95%	5. Hessen	Deutschland	1.03%
6. Hessen	Deutschland	1.84%	6. Baden-Württemberg	Deutschland	-0.08%
7. Bayern	Deutschland	1.82%	7. Hamburg	Deutschland	-0.57%
8. Baden-Württemberg	Deutschland	1.80%	8. Bayern	Deutschland	-0.62%
9. Hamburg	Deutschland	1.30%	9. Nordrhein-Westfalen	Deutschland	-0.66%
10. Berlin	Deutschland	0.83%	10. Rheinland-Pfalz	Deutschland	-0.81%
<b>Fachkraft für Lagerlogistik</b>					
<b>Bundesstaat/Kanton</b>	<b>Land</b>	<b>%</b>			
1. Saarland	Deutschland	4,43%			
2. Brandenburg	Deutschland	3,74%			

3.	Niedersachsen	Deutschland	2,86%
4.	Baden-Württemberg	Deutschland	1,99%
5.	Nordrhein-Westfalen	Deutschland	1,50%
6.	Bayern	Deutschland	1,39%
7.	Schleswig-Holstein	Deutschland	0,84%
8.	Bremen	Deutschland	0,81%
9.	Rheinland-Pfalz	Deutschland	0,11%
10.	Sachsen-Anhalt	Deutschland	0,0%

Dies ist ein Auszug aus den vollständigen Ergebnissen, die Sie hier finden:

<https://www.jh-profishop.de/handwerks-beschaefigungsindex/>

Die Tabellen unten zeigen eine Stichprobe von Ergebnissen für die Altersgruppen, in denen der **kumulierte Verdienst eines Software-Entwicklers die folgenden Berufe übertrifft:**

<b>Alter, in dem der Verdienst als Software-Entwickler die folgenden Berufe übertrifft:</b>					
<b>Zimmerer</b>			<b>Metallbauer</b>		
<b>Bundesstaat/Kanton</b>	<b>Land</b>	<b>Alter</b>	<b>Bundesstaat/Kanton</b>	<b>Land</b>	<b>Alter</b>
1. Wien	Österreich	46	1. Wien	Austria	42
2. Zürich	Schweiz	41	2. Bern	Switzerland	35
3. Hessen	Deutschland	39	3. Genf	Switzerland	34
4. Bayern	Deutschland	34	4. Basel-Stadt	Switzerland	34
5. Hamburg	Deutschland	33	5. Zürich	Germany	33
6. Baden-Württemberg	Deutschland	33	6. Hessen	Germany	33
7. Nordrhein-Westfalen	Deutschland	32	7. Baden-Württemberg	Germany	32
8. Bern	Schweiz	32	8. Hamburg	Germany	31
9. Bremen	Deutschland	31	9. Bayern	Germany	30
10. Rheinland-Pfalz	Deutschland	31	10. Nordrhein-Westfalen	Germany	30
<b>Elektroniker</b>			<b>Maurer</b>		
<b>Bundesstaat/Kanton</b>	<b>Land</b>	<b>Alter</b>	<b>Bundesstaat/Kanton</b>	<b>Land</b>	<b>Alter</b>
1. Wien	Österreich	42	1. Zürich	Schweiz	42
2. Zürich	Schweiz	37	2. Basel-Stadt	Schweiz	40
3. Basel-Stadt	Schweiz	37	3. Genf	Schweiz	40
4. Bern	Schweiz	34	4. Bern	Schweiz	38
5. Genf	Schweiz	34	5. Hessen	Deutschland	35
6. Hessen	Deutschland	37	6. Baden-Württemberg	Deutschland	33
7. Bayern	Deutschland	34	7. Hamburg	Deutschland	33
8. Baden-Württemberg	Deutschland	34	8. Bayern	Deutschland	33
9. Hamburg	Deutschland	34	9. Nordrhein-Westfalen	Deutschland	32
10. Berlin	Deutschland	31	10. Rheinland-Pfalz	Deutschland	31
<b>Fachkraft für Lagerlogistik</b>					
<b>Bundesstaat/Kanton</b>	<b>Land</b>	<b>Alter</b>			
11. Hessen	Deutschland	32			

12. Baden-Württemberg	Deutschland	31
13. Bayern	Deutschland	30
14. Hamburg	Deutschland	30
15. Nordrhein-Westfalen	Deutschland	29
16. Rheinland-Pfalz	Deutschland	29
17. Saarland	Deutschland	28
18. Bremen	Deutschland	28
19. Mecklenburg-Vorpommern	Deutschland	28
20. Berlin	Deutschland	28

Dies ist ein Auszug aus den vollständigen Ergebnissen, die Sie hier finden:

<https://www.jh-profishop.de/handwerks-beschaefigungsindex/>

## Wichtigste Ergebnisse:

### Fachkraft für Lagerlogistik

- **Höchste Wachstumsrate (2010-2018):** Saarland, Deutschland (4,43%), Brandenburg, Deutschland (3,74%), Niedersachsen, Deutschland (2,86%)
- **Niedrigste Wachstumsrate (2010-2018):** Hamburg, Deutschland (-3,15%), Berlin, Deutschland (-2,33%), Mecklenburg-Vorpommern (-1,11%)
- **Höchster Prozentsatz weiblicher Lehrlinge (2018):** Bremen, Deutschland (9,8%), Schleswig-Holstein (2,4%), Berlin, Deutschland (2,1%)
- **Höchstes Alter, in dem der kumulierte Verdienst eines Software-Entwicklers einen Zimmerer übertrifft:** Hessen, Deutschland (32), Baden-Württemberg, Deutschland (31), Bayern, Deutschland (30)
- **Niedrigstes Alter, bei dem der kumulierte Verdienst eines Software-Entwicklers den eines Zimmerers übertrifft:** Brandenburg, Deutschland (27), Niedersachsen, Deutschland (27), Schleswig-Holstein, Deutschland (27)

### Zimmerer

- **Höchste Wachstumsrate (2010-2018):** Brandenburg, Deutschland (10,01%), Hamburg, Deutschland (9,89%) und Sachsen, Deutschland (7,57%).
- **Niedrigste Wachstumsrate (2010-2018):** Wien, Österreich (-9,57%), Genf, Schweiz (-4,95%) und Saarland, Deutschland (0,18%).
- **Höchster Prozentsatz weiblicher Lehrlinge (2018):** Saarland, Deutschland (9,09%), Berlin, Deutschland (6,12%), Hamburg, Deutschland (4,35%).
- **Höchstes Alter, in dem der kumulierte Verdienst eines Software-Entwicklers einen Zimmerer übertrifft:** Wien, Österreich (46), Zürich, Schweiz (41), Hessen, Deutschland (39).
- **Niedrigstes Alter, bei dem der kumulierte Verdienst eines Software-Entwicklers den eines Zimmerers übertrifft:** Brandenburg, Deutschland (27), Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland (27), Sachsen und Thüringen, Deutschland (28).

### Metallbauer

- **Höchste Wachstumsrate (2010-2018):** Wien, Österreich (4,08%), Genf, Schweiz (-2,19%), Brandenburg (-2,49%).

- **Niedrigste Wachstumsrate (2010-2018):** Sachsen-Anhalt (-12,85%), Thüringen, Deutschland (-12,20%) und Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland (-9,34%).
- **Höchster Prozentsatz weiblicher Lehrlinge (2018):** Basel-Stadt, Schweiz (15,4%), Zürich, Schweiz (5,0%), Berlin, Deutschland (4,6%).
- **Höchstes Alter, in dem der kumulierte Verdienst eines Software-Entwicklers den eines Metallarbeiters übersteigt:** Wien, Österreich (42), Bern, Schweiz (35), Genf und Basel-Stadt, Schweiz (34).
- **Niedrigstes Alter, bei dem der kumulierte Verdienst eines Softwareentwicklers den eines Metallarbeiters übertrifft:** Niedersachsen, Sachsen, Brandenburg, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt (Deutschland, 27 Jahre alt).

### Elektroniker

- **Höchste Wachstumsrate (2010-2018):** Wien, Österreich (15,35%), Brandenburg, Deutschland (7,36%), Nordrhein-Westfalen, Deutschland (2,16%).
- **Niedrigste Wachstumsrate (2010-2018):** Basel-Stadt, Schweiz (-27,17%), Bern, Schweiz (-4,71%), Zürich, Schweiz (-3,90%).
- **Höchster Prozentsatz weiblicher Lehrlinge (2018):** Zürich, Schweiz (7,9%), Bern, Schweiz (7,1%), Wien, Österreich (5,1%).
- **Höchstes Alter, in dem der kumulierte Verdienst eines Software-Entwicklers den eines Elektrikers übersteigt:** Wien, Österreich (42), Zürich, Schweiz; Hessen, Deutschland; und Basel-Stadt, Schweiz (alle 37 Jahre).
- **Niedrigstes Alter, bei dem das kumulierte Einkommen eines Software-Entwicklers das eines Elektrikers übersteigt:** Niedersachsen, Brandenburg, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt (Deutschland, 28 Jahre alt).

### Maurer

- **Höchste Wachstumsrate (2010-2018):** Brandenburg, Deutschland (5,22%), Hamburg, Deutschland (4,72%), Niedersachsen (2,09%).
- **Niedrigste Wachstumsrate (2010-2018):** Wien, Österreich (-6,56%), Zürich, Schweiz (-6,00%), Bern, Schweiz (-4,78%).
- **Höchster Prozentsatz weiblicher Lehrlinge (2018):** Berlin, Deutschland (6,8%), Baden-Württemberg (-4,09%), Hessen, Deutschland (-2,66%).
- **Höchstes Alter, in dem der kumulierte Verdienst eines Software-Entwicklers den eines Maurers übersteigt:** Zürich, Schweiz (42), Genf und Basel-Stadt, Schweiz (alle 40 Jahre alt).
- **Niedrigstes Alter, bei dem der kumulierte Verdienst eines Softwareentwicklers einen Maurer übertrifft:** Niedersachsen, Deutschland (28), Wien, Österreich (27), Brandenburg, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt (Deutschland, 27 Jahre alt).

### Zitate:

"Wir können einen großen Teil des Erfolges unserer Volkswirtschaften den Handwerkern zuzuschreiben, die das Herzstück unserer Industrien bilden. Dennoch ist die Wachstumsrate bei den Lehrberufen gering und in einigen Fällen negativ", so Jan Mackowiak, Category Manager bei Jungheinrich PROFISHOP. "Dennoch [bestätigen](#) das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) BIBB, IAB und EU (Cedefop), dass das Handwerk auf dem europäischen Arbeitsmarkt ein gefragter Beruf

ist. Wir hoffen, dass unsere Daten die Regierungen mobilisieren, weitere Maßnahmen zu ergreifen, um den unverzichtbaren Wert des Handwerks angesichts der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung zu manifestieren.“

"Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist für den Erfolg des Wirtschaftsstandortes Deutschland von zentraler Bedeutung. Ein Teil des Lehrstellenrückgangs ist aber auch darauf zurückzuführen, dass die Berufsbildungssysteme nicht in der Lage sind, ihre Programme so attraktiv wie die Hochschulen zu gestalten, um die besten Köpfe anzusprechen", so Jan Mackowiak, Category Manager bei Jungheinrich PROFISHOP. "Diese Arbeitsplätze erfordern hoch qualifiziertes Personal, und sie sind die Stütze, die unsere Wirtschaft am Laufen hält. Unsere Daten dienen als eindringliche Erinnerung an die Dringlichkeit, die Zukunftsfähigkeit der Handwerker zu sichern, und wir hoffen, dass Regierungen und Sozialpartner gleichermaßen ihre Strategien erneuern, um Spitzenkräfte anzuziehen.“

"Die Berufe, die wir für unsere Studie ausgewählt haben, repräsentieren Berufe, die traditionell als männlich angesehen wurden, was zum Teil erklärt, warum es deutlich mehr männliche als weibliche Arbeitnehmer gibt. Im Bemühen um eine geschlechtergerechte Arbeitsteilung haben wir uns entschlossen, die Wachstumsrate der weiblichen Auszubildenden zu untersuchen", so Jan Mackowiak, Category Manager bei Jungheinrich PROFISHOP. "Angesichts der Tatsache, dass 2018 noch weniger Frauen in diese Berufe einstiegen als 2010, ist es wichtig, dass wir als Branche unseren Teil dazu beitragen, diese Geschlechterstereotypen zu überwinden. Ebenso wie es die Politik mit den MINT-Berufen tut, müssen aktive und innovative Maßnahmen ergriffen werden, um den Talentpool zu diversifizieren und diese hochqualifizierten Berufe auszubauen.“

###

### **Anleitungen**

**Verlage dürfen diese Daten und Grafiken veröffentlichen; wir bitten um  
Quellenangabe und Link zur Quelle:**

<https://www.jh-profishop.de/handwerks-beschaefigungsindex/>

**Über Jungheinrich PROFISHOP:** Unser Jungheinrich PROFISHOP hat seinen Ursprung im Mutterkonzern Jungheinrich AG, die zu einem der international führenden Anbieter in den Bereichen Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik zählt. Seit 2006 bietet unser Onlineshop über 100.000 Qualitätsartikel. Dazu zählen nicht nur Jungheinrich®- und Ameise®-Produkte in bewährter Qualität, sondern auch zahlreiche Markenprodukte ausgewählter Partner.

Weitere Informationen unter [www.jh-profishop.de](http://www.jh-profishop.de)

